

Jahresabschluss 2013
REMONDIS Vorpommern GmbH

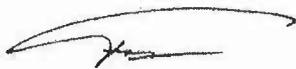
E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Kiel, den 14. Juli 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Ludwig Fink
Wirtschaftsprüfer



REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
(vormals REMONDIS Ueckermünde GmbH)

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. EDV-Programme	0,00	37,00
	0,00	37,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	653.164,76	678.434,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.732,00	55.079,00
3. Fuhrpark	560.037,00	376.699,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.923,00	108.070,00
5. Anlagen im Bau	158.470,41	95.979,58
	1.519.327,17	1.314.262,34
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	234.858,00	234.858,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	234.858,00	234.858,00
	1.754.185,17	1.549.157,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.132,86	72.765,67
2. fertige Erzeugnisse und Waren	17.502,37	19.881,53
	86.635,23	92.647,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	488.758,27	481.414,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72.005,16	95.584,37
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.092,01	6.797,28
4. sonstige Vermögensgegenstände	56.128,89	15.003,28
	622.984,33	598.799,32
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.820.743,14	2.320.327,05
	2.530.362,70	3.011.773,57
C. Aktive latente Steuern	295.704,67	289.481,90
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	52.481,75	0,00
	4.632.734,29	4.850.412,81

	Passiva	
	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	894.760,79	894.760,79
II. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG	345.294,59	345.294,59
2. andere Gewinnrücklagen	1.095.269,10	1.095.269,10
III. Jahresüberschuss	1.115.321,76	1.047.041,97
	3.450.646,24	3.382.366,45
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	178.750,00	178.779,00
2. Steuerrückstellungen	45.343,43	195.113,87
3. sonstige Rückstellungen	332.874,34	396.538,40
	556.967,77	770.431,27
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.301,16	250.650,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	223.756,59	48.800,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.045,41	44.167,85
4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 26.068,33; Vorjahr € 257.473,23) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.260,00; Vorjahr € 0,00)	131.017,12	353.996,33
	625.120,28	697.615,09
	4.632.734,29	4.850.412,81

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
(vormals REMONDIS Ueckermünde GmbH)

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	6.502.570,37	6.493.197,63
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen (Vorjahr Erhöhung)	-2.379,16	8.942,48
3. sonstige betriebliche Erträge	178.687,87	187.964,18
	6.678.879,08	6.690.104,29
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	249.174,81	252.035,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	792.941,95	847.881,16
	1.042.116,76	1.099.916,36
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.835.845,56	1.733.616,88
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 1.101,97; Vorjahr € 1.558,90)	400.170,27	365.551,59
	2.236.015,83	2.099.168,47
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	297.909,63	407.150,19
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.674.297,28	1.632.022,13
8. Erträge aus Beteiligungen	122.500,00	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25.262,94	28.714,16
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.017,70	27.895,48
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 16.456,00; Vorjahr € 25.067,00)	16.486,47	46.383,71
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.565.833,75	1.462.073,07
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern € - 6.222,77; Vorjahr € -7.338,74)	418.995,23	385.580,28
14. sonstige Steuern	31.516,76	29.450,82
15. Jahresüberschuss	1.115.321,76	1.047.041,97

Anhang
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2013
REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
(vormals REMONDIS Ueckermünde GmbH)

I. GRUNDLAGEN

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB, des GmbHG, des DMBilG sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien aufgestellt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Im Rahmen der Aufstellung des Anhangs werden für das Berichtsjahr 2013 die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Das Gliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage um folgende Positionen erweitert:

- den gesonderten Ausweis der EDV-Programme innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens;
- der Fuhrpark wird im Sachanlagevermögen gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Aktiva:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Bei vor dem 1.1.2010 angeschafften Sachanlagen werden die planmäßigen Abschreibungen - soweit steuerlich zulässig - degressiv vorgenommen. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen.

Bei Anlagegütern, die nach dem 1.1.2010 angeschafft wurden, erfolgt die Abschreibung näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird weiterhin degressiv abgeschrieben, da dies dem

tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Gebäude	33 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	6-15 Jahre
Fahrzeuge des Entsorgungsbereichs	6 Jahre

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 150 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Als Ausnahme sind die Behälter bis 150 € zu nennen, die weiterhin aktiviert und im selben Jahr voll abgeschrieben werden. In den Jahren 2008 und 2009 wurde für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Nettoanschaffungskosten den Betrag von 150 €, nicht aber den Betrag von 1.000 € überschritten, eine Gruppenbewertung vorgenommen. Danach wurde für diese Vermögensgegenstände ein Sammelposten gebildet, welcher im Jahr der Bildung und in den folgenden 4 Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wurde bzw. fortgeführt wird.

Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 410 € aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet, in Einzelfällen mit dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Für die Bewertung wurden die letzten Einkaufspreise herangezogen.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen. Langfristige unverzinsliche Forderungen und Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG werden zum Barwert angesetzt.

Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Die Rückdeckungsversicherungsansprüche werden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Deckungskapital bewertet.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgung (sowie aus Arbeitszeitguthaben) der Mitarbeiter sind entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die dem Zugriff anderer Gläubiger dauerhaft entzogen sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Vermögenswert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**" auf der Aktivseite der Bilanz.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende passive Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt, der Ausweis erfolgt unter aktive latente Steuern.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Projected-Unit-Credit-Methode bzw. auf der Grundlage der Arbeitsverhältnisse bei der Altersteilzeitrückstellung jeweils unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,91 % p.a. (Vorjahr: 5,07 % p.a.) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei Löhnen und Gehältern wird unverändert zum Vorjahr eine dynamische Entwicklung von 2,0 % p.a. angenommen. Weiterhin wird wie im Vorjahr unverändert zum Vorjahr eine dynamische Entwicklung der Renten in Höhe von 1,5 % p.a. sowie

eine Fluktuation (dies nicht bei Altersteilzeitverpflichtungen) in Höhe von 3,2 % p.a. unterstellt.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Sonstige langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird, abgezinst.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagengitter** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist dem Anhang beigelegt.

Eine Übersicht über die Anteile **an Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Berichtsgesellschaft mindestens 20 % der Anteile besitzt - ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 72.005,16 €.

In den Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.092,01 € enthalten.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 1.750.000,00 DM; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag (894.760,79 €).

Die Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG entspricht dem zum 1. Juli 1990 das gezeichnete Kapital übersteigenden Betrag des bilanziellen Eigenkapitals.

Aufgrund folgender Sachverhalte wurde im Rahmen der BilMoG- Erstbewertung eine Einstellung in die Gewinnrücklage vorgenommen:

- Umgliederung Sonderposten mit Rücklageanteil als Wertberichtigung zum Anlagevermögen enthält in Anspruch genommene Sonderabschreibung gemäß § 4 FöGbG

- Einstellung Passive latente Steuern aus Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
- Einstellung Aktive latente Steuern aus Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Im Eigenkapital sind folgende zur Ausschüttung gesperrte Beträge enthalten:

	2013
	€
+ Betrag aus der Aktivierung latenter Steuern nach Abzug sonstiger passiver latenter Steuern	295.704,67
= Gesperrter Betrag	295.704,67

Pensionsrückstellungen:

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus Deckungsvermögen mit einem beizulegendem Zeitwert von 218.795,00 € sowie Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und Pensionsrückstellungen in Höhe von 397.545,00 €.

Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag beinhaltet saldiertes Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 64.425,00 € sowie Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen i.H.v. 98.076,00 €. Aus der Verrechnung des Deckungsvermögens mit dem Erfüllungsrückständen der Altersteilzeitverpflichtungen verbleibt ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 52.481,75 €.

Verbindlichkeiten:

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

	Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.12.2012
		Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.301,16	249.301,16	0,00	0,00	250.650,25
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	43.624,79
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	223.756,59	223.756,59	0,00	0,00	48.800,66
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.045,41	21.045,41	0,00	0,00	44.167,85
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.571,50	10.571,50	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	131.017,12	131.017,12	0,00	0,00	353.996,33
- davon aus Steuern	26.068,33	26.068,33	0,00	0,00	257.473,23
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.260,00	1.260,00	0,00	0,00	0,00
	625.120,28	625.120,28	0,00	0,00	697.615,09

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht beinhalten in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weitere Angaben zur Bilanz:

Über die Verwendung des in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 1.115.321,76 € entscheidet die Gesellschafterversammlung.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge:

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende periodenfremde Erträge enthalten:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 65.601,81 €
- Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von 34.000,00 €
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen 4.835,11 €

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Es wurden Erträge (inkl. Zu- oder Abschreibungen) aus dem Deckungsvermögen i.H.v. 14.941,00 € mit Aufzinsungen auf Schulden aus Altersversorgungs-verpflichtungen / Pensionsrückstellungen i.H.v. 30.528,00 € saldiert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Körperschaftsteuer in Höhe von - 3.981,30 € und latente Gewerbesteuer in Höhe von - 2.241,47 € enthalten.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2013
Angestellte	11
gewerbliche Mitarbeiter	53
Aushilfen	1
Summe Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	65
Auszubildende	6
Gesamtsumme	71

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte:

Die REMONDIS Vorpommern GmbH verfügt über einen Kontingentvertrag mit den Gesellschaftern der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG). Der Vertrag hat eine Restlaufzeit von 11 Jahren und 4 Monaten und ein Restvolumen von 15,86 Mio €. Somit kann die Entsorgung zu einem fixen Preis während der Laufzeit sichergestellt werden. Die Mengen müssen laufend am Markt akquiriert werden. Hier besteht ein potentielles Risiko, die vertraglich erforderlichen Mengen nicht erfüllen zu können.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
- aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	12.351,30	9.821,76	2.529,54	0,00
- aus sonstigen Verträgen	243.150,96	243.150,96	0,00	0,00
davon mit verbundenen Unternehmen	243.150,96	243.150,96	0,00	0,00
	255.502,26	252.972,72	2.529,54	0,00

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	€
Abschlussprüfungsleistungen	14.066,00 €
Summe	14.066,00 €

VI. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Mitgliedschaft im Konzern:

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der REMONDIS AG & Co. KG mit Sitz in Lünen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Rethmann AG & Co. KG mit Sitz in Selm, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Rethmann AG & Co. KG ist beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers einzureichen und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

VII. ANGABEN ZU GESELLSCHAFTSORGANEN

Der **Geschäftsführung** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

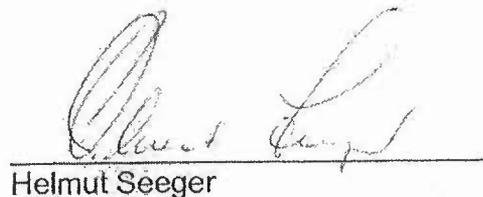
Jan Schäfer-Rörig
Geschäftsführer

Helmut Seeger
Geschäftsführer

Auf die Angabe der Vergütung für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
Ueckermünde, den 14. Mai 2014


Jan Schäfer-Rörig


Helmut Seeger

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde	Anteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €	Jahr
<i>- Beteiligungen</i>				
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH, Spantekow OT Dennin	37,0	465.285,99	-104.918,70	2012
Ostmecklenburgisch-Vorpommersch Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow	24,5	2.648.770,16	517.422,46	2012

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde (vormals REMONDIS Ueckermünde GmbH)

A. Grundlagen

I. Organisation und Leistungsangebot

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist eine Public Private Partnership zwischen der REMONDIS-Gruppe, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Anklam. Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft, das im Land Mecklenburg-Vorpommern im Landkreis Vorpommern-Greifswald tätig ist, erstreckt sich von der Sammlung von Haus-, Sperr- und Biomüll sowie Gewerbe- und Industrieabfall über die Sammlung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Durchführung von maschinellen Kehrleistungen und der Erfassung von Abwasser.

Die kommunale Entsorgung erfolgt im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Grundlage einer langfristigen vertraglichen Bindung, wodurch die Berichtsgesellschaft als beauftragter Dritter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers fungiert.

Darüber hinaus besteht seitens der Ostmecklenburgisch - Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) eine mittelbar langfristige vertragliche Bindung von kommunalen und freien Abfallmengen aus den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald. Diese Abfälle werden in der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage in Rosenow behandelt. Neben der Berichtsgesellschaft sind die Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD) sowie die Firma Nehlsen AG an diesem Unternehmen beteiligt.

II. Forschung und Entwicklung

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind in der Berichtsgesellschaft nicht vorhanden.

III. Änderungen im Geschäftsjahr

Wesentliche Leistungsänderungen liegen im laufenden Geschäftsjahr nicht vor.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft setzt ihren moderaten Wachstumskurs fort. Die gesamtwirtschaftliche Leistung dürfte sich nach den vorliegenden Indikatoren im Jahresabschlussquartal 2013 weiter erhöht haben. Das Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr 2013 wird aber aufgrund des schwachen vergangenen Winterhalbjahres nur wenig über dem des Vorjahres liegen. Das Wachstum wurde dabei von der Binnenkonjunktur getragen. Die Beschäftigung erreichte im abgelaufenen Jahr ein neues Rekordniveau. Im neuen Jahr dürfte sich die Konjunktur etwas beschleunigen. Hierauf deuten unter anderem die Stimmungsindikatoren hin, die sich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2013 spürbar verbessert haben.

Die weltwirtschaftlichen Perspektiven hellen sich weiter auf und außenwirtschaftliche Impulse werden für Deutschland wieder spürbarer. Der Euroraum löst sich allerdings nur zögerlich aus der Rezession. Eine weitere Stabilisierung mit neuen Impulsen für Wachstum und Beschäftigung ist erforderlich. Das Produzierende Gewerbe verzeichnet nach einem schwachen Einstieg ins vierte Quartal 2013 eine deutliche Zunahme der Auftragseingänge und eine positive Entwicklung des Geschäftsklimas.

Durch die positive Entwicklung des Binnenmarktes bedingt, die mit einer Zunahme von Investitionen einherging, entwickelte sich somit auch die Kreislaufwirtschaft im Berichtsjahr entsprechend positiv.

Der auf Grund globaler Einflüsse aus 2012 sinkende Trend der Altpapiervermarktungspreise, setzte sich im Berichtsjahr entsprechend fort und stabilisierte sich jedoch erkennbar zum Jahresende.

Diskussionsthemen in der deutschen Abfallwirtschaft waren 2013 weiterhin die Auslegung der Novelle zum Kreislaufwirtschaftsabfallgesetz, insbesondere in Hinblick auf den Umgang mit gewerblichen Abfallsammlungen.

Aufgrund der „Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen für die Abfallwirtschaft einschließlich Straßenreinigung und Winterdienst“ galt für alle in der Branche beschäftigten Arbeitnehmer ab dem 1. Februar 2013 ein Mindestlohn von 8,68 € pro Stunde. (Vorjahr 8,33 €). Diese Rechtsverordnung gilt bis 30. Juni 2014 bundeseinheitlich.

2. Geschäftsverlauf

Bereits im Jahr 2009 hatte die Berichtsgesellschaft die Ausschreibung zur Sammlung von Leichtverpackung im Gebiet des ehemaligen Landkreises Uecker-Randow mit der Laufzeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2013 für sich entschieden und während des Berichtsjahrs entsprechend weitergeleistet. Diese Beauftragung wurde um ein Jahr bis 31.12.2014 verlängert.

Die Investitionen des Jahres 2013 dienten vor allem der Substanzerhaltung sowie der Produktivitätssteigerung in den bereits erschlossenen Geschäftsfeldern. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen 503 T€, denen Abschreibungen von 298 T€ gegenüber standen.

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 64 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 57 MA jeweils ohne Auszubildende und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse). Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter erhöhte sich um 1 von 10 auf 11 Mitarbeiter. Im Bereich der gewerblichen Mitarbeiter erhöhte sich die Anzahl von 47 auf 53 um 6 Mitarbeiter. Die Anzahl der Auszubildenden ging von 7 auf 6 um 1 zurück. Die Anzahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse blieb unverändert.

II. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

1. Ertragslage

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet das Unternehmen den Umsatz, EBITDA und Jahresüberschuss als zentrale Steuerungsgrößen. In Ergänzung hierzu nutzt die Gesellschaft zur Führung des operativen Geschäfts den Auftragseingang bzw. den Auftragsbestand als einen wesentlichen Indikator der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz von 6.503 T€ (Vorjahr: 6.493 T€). Der Gesamtumsatz wurde mit 47,8 % im Bereich Kommunale Entsorgung, 22,0 % über die dualen Systeme, 17,9 % über den Bereich Gewerbe und Vermarktung, 7,9 % über Aufbereitungs- und Entsorgungserlöse und mit 4,4 % über sonstige Dienstleistungen erzielt.

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen der Rethmann-Gruppe betrug 614 T€.

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 9 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Vergleich zum Vorjahr um 9 T€ zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Rückstellungsauflösung.

Der Aufwand des Berichtsjahres erhöhte sich parallel zu dem minimal gestiegenen Umsatz.

Durch Neueinstellungen und allgemeine Lohn- und Gehaltanpassungen erhöhte sich der Personalaufwand um 137 T€ auf 2.236 T€. Aufgrund der geringeren Subunternehmerleistungen sanken die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 55 T€ auf 793 T€.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 109 auf 298 T€ (Vorjahr: 407 T€) gesunken. Der sonstige betriebliche Aufwand ist dagegen auf 1.674 T€ (Vorjahr: 1.632 T€) um 42 T€ gestiegen. Diese Erhöhung resultiert in erster Linie aus den gestiegenen Rechts- und Beratungskosten (um 42 T€) Schadensfällen (um 23 T€), höheren Geschäftsbesorgungs- (um 16 T€) und Vertriebskosten (um 18 T€) sowie gesunkenen Reparatur- und Instandhaltungs- (um 48 T€) und Kfz-Kosten (um 25 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres wird mit 1.566 T€ ausgewiesen. Es zeigt sich gegenüber dem Vorjahr ein Ergebnisanstieg in Höhe von 104 T€.

Demnach ergibt sich ein um 68 T€ höherer Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres von 1.115 T€ (Vorjahr: 1.047 T€), der aus den genannten Gründen leicht positiv von der Prognose des Vorjahres abweicht.

Der EBITDA verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 T€ von 1.858 T€ auf 1.843 T€. Gemessen am Rohertrag blieb die EBITDA-Quote im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Anteil des Jahresüberschusses am Rohertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr von 19% auf 20%.

	2013		2012	
	in T€	in % zu RE	in T€	in % zu RE
Rohertrag (RE)	5.637		5.590	
EBITDA	1.843	33%	1.858	33%
Jahresüberschuss	1.115	20%	1.047	19%

EBITDA = Jahresüberschuss zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2013	2012
Cashflow nach REMONDIS-Definition in T€	1.321	1.197
Wertschöpfung in T€	5.637	5.590
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	23,43%	21,41%

Cashflow = Jahresüberschuss vor EE-Steuern abzgl. Gewerbesteuern zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, zzgl. Abschreibungen auf Finanzanlagen zzgl. der Abnahme bzw. abzgl. der Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Rückstellungen zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Wertschöpfung = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 217 T€ auf 4.633 T€ (Vorjahr: 4.850 T€). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Abbau der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz nahm das Anlagevermögen um 13 % bzw. 205 T€ zu. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen um 109 T€ unter den entsprechenden Zugängen des Berichtsjahres.

Der Rückgang des Umlaufvermögens um 16 % bzw. 481 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau des Guthabens bei Kreditinstituten um 499 T€.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital um 69 T€ auf 3.451 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 74,5 %.

	2013	2012
Eigenkapital in T€	3.451	3.382
Bilanzsumme in T€	4.633	4.850
Eigenkapitalquote in %	74,49%	69,73%

Eigenkapital = gezeichnetes Kapital zzgl. Gewinnrücklagen (jeweils zum Stichtag)
Bilanzsumme = Summe Aktiva oder Summe Passiva

Die Rückstellungen lagen mit 557 T€ um 213 T€ unter dem Vorjahresniveau von 770 T€. Zum Bilanzstichtag war zur Diskontierung von Pensionsrückstellungen ein Zinssatz von 4,91 % p.a. (Vorjahr: 5,07 % p.a.) heranzuziehen. Unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme im Geschäftsjahr verminderte sich die Rückstellung auf 179 T€. Die Steuerrückstellungen verringerten sich um 150 T€ die sonstigen Rückstellungen um 64 T€.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich im Berichtsjahr um 73 T€ auf 625 T€ (Vorjahr: 698 T€). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 150 T€ auf 494 T€ (Vorjahr: 344 T€). Dagegen verringerten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 223 T€ auf 131 T€ (Vorjahr: 354 T€). Die Veränderungen resultieren aus dem laufenden Geschäft.

3. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.017 T€. Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 1.821 T€ aus (Vorjahr: 2.320 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungs-/Herstellungskosten in Höhe von 503 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 274 T€ auf den Fuhrpark, 71 T€ auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung und 158 T€ auf Anlagen im Bau. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen betrug -469 T€ (Vorjahr: -245 T€).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 1.047 T€. Er resultiert aus der Ausschüttung an die Gesellschafter.

Der Quotient aus Netto-Finanzschulden zu EBITDA beträgt -98,8 %:

	2013	2012
Netto-Finanzschulden in T€	-1.821	-2.320
EBITDA in T€	1.843	1.858
Netto-Finanzschulden zu EBITDA in %	-98,81%	-124,87%

Netto-Finanzschulden = Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel abzgl. Wertpapiere des Anlagevermögens abzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (jeweils zum Stichtag)

III. Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres kann insgesamt als positiv bewertet werden, das Ergebnis des Vorjahres wurde erreicht und es lässt sich eine Steigerung gegenüber dem Plan verzeichnen. Ursachen hierfür waren im Wesentlichen die, gegenüber der Planung, höher realisierten Vermarktungspreise.

Die Kapazitäten der Gesellschaft waren während des gesamten Berichtsjahres gut ausgelastet.

C. Nachtragsbericht

Die Gesellschaft firmiert ab dem 23.01.2014 mit REMONDIS Vorpommern GmbH.

D. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

I. Chancen- und Risikobericht

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen, nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist unsere Gesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Rethmann AG & Co. KG einbezogen.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommerns registriert bereits seit Jahren eine Abwanderung von Einwohnern und Gewerbe aus dem Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Diese Entwicklung wird als Risiko langfristig zu einem Rückgang des Marktpotenzials der Berichtsgesellschaft führen. Zusätzlich wird die Berichtsgesellschaft durch ihre Beteiligung an der ABG mittel- bis langfristig durch den Preisverfall der Verwertungs- und Aufbereitungskapazitäten indirekt be-

troffen sein. Die Geschäftsführung wird diese Entwicklung genau verfolgen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten.

Bedingt durch die wirtschaftliche und demographische Entwicklung wurde in Mecklenburg-Vorpommern eine Kreisgebietsreform durchgeführt. Diese reduzierte die Anzahl der Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern von 12 auf 6 und der kreisfreien Städte von 6 auf 2. Dabei gingen die Landkreise Uecker-Randow, Ostvorpommern und Teile Demmin sowie die Hansestadt Greifswald in dem neuen Landkreis Vorpommern-Greifswald auf. In deren Folge, werden insbesondere Laufzeiten bei den Verträgen mit den dualen Systemen harmonisiert. So läuft der Vertrag über die Sammlung von LVP im Landkreis Uecker-Randow noch bis 31.12.2014. Im Gebiet des ehem. Landkreises Ostvorpommern leistet die Berichtsgesellschaft bis 31.12.2014 als Unterauftragnehmer die Sammlung von LVP.

Der Vertrag über die Erfassung von Altglas im Landkreis Vorpommern-Greifswald wurde im Berichtsjahr ausgeschrieben. Diese konnte die Berichtsgesellschaft mit einer Laufzeit bis Ende 2016 für sich entscheiden.

Für die Berichtsgesellschaft bedeutet das neue Kreisgebiet Vorpommern-Greifswald die Chance zur Ausweitung der bestehenden Entsorgungsleistungen, um langfristig den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises eine qualitativ hochwertige Entsorgung gewährleisten zu können.

II. Prognosebericht

1. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Das Bundesarbeitsministerium hat am 30.01.2013 die 5. Rechtsverordnung über zwingende Arbeitsbedingungen in der Abfallwirtschaft im Bundesanzeiger verkündet. Der Mindestlohn wird ab 1. Februar 2013 von 8,33 € auf 8,68 € angehoben. Die Rechtsverordnung gilt bis 30. Juni 2014 bundeseinheitlich.

Die Gesellschaft sieht sich im REMONDIS-Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen, die sich im Bereich der Bioabfallsammlung und -verwertung, der Freigabe der gewerblichen Sammlung oder der Einführung einer Wertstofftonne, zu nutzen.

2. Ausblick des Unternehmens

Die geplanten Sachanlageinvestitionen können aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden. Investitionen in Finanzanlagen oder Geschäftsausweitungen sind im Rahmen der Mittelfristplanung nicht vorgesehen.

Die konservative Planung zeigt für 2014 im Vergleich zum Vorjahr leicht abfallende Umsatzerlöse und eine dadurch minimal sinkende Wertschöpfung. Aufgrund des gefallen Altpapierverwertungspreises rechnet die Gesellschaft für 2014 mit einem geringfügig sinkenden EBITDA, was in einem leicht rückläufigen Jahresüberschuss im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 mündet. Die Beteiligungen der Berichtsgesellschaft planen für das nächste Jahr positive Ergebnisse.

REMONDIS Vorpommern GmbH

Ueckermünde, den 14. Mai 2014


Jan Schäfer-Rönig


Helmut Seeger